

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 43=63 (1897)

Heft: 8

Buchbesprechung: Über das Richten in verdeckten Stellungen [Edler von Brilli]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unglücklicherweise ist diese Art Pflege in unserm Handwerk, wenn nicht ganz verkannt, so doch sehr vernachlässigt. „Was die Initiative anbetrifft,“ sagte ein Chef, „so kenne ich nur eine, diese ist auf mein Kommandowort rechts — um — kehrt zu machen.“ Und wie muss man die Worte in einem Cirkular eines Korpskommandanten auffassen, der sagte: „Die Initiative ist die Kunst, alle Einzelheiten der Bekleidung und Ausrüstung zu überwachen und die erhaltenen Befehle getreulich auszuführen.“

Zwischen der Initiative und dem blinden Gehorsam liegt, scheint es, ein Abgrund.

Gewiss kann die Initiative nicht bloss im mehr oder weniger geschickten Vollzug eines Befehles bestehen. Sie wäre dann ungemein beschränkt. Sie ist in Wirklichkeit die Ausführung einer Handlung, die man selbst, aus eigenem Willen und eigenem Ermessen ins Werk zu setzen beschlossen hat, zu der man den Entschluss gefasst hat, ohne durch jemand veranlasst worden zu sein und den nur die Umstände veranlasst haben.

Ein Befehl kann nicht alle möglichen Fälle, die besonders im Kriege und bei den Manövern eintreten können, ins Auge fassen. Die Initiative besteht daher darin, etwas zu thun, was nicht vorgesehen war und aus diesem Grunde nicht anbefohlen werden konnte, was aber durch die augenblickliche Lage notwendig geworden ist.

Sie besteht in der Wahl der anzuwendenden Mittel, um einen bestimmten Zweck zu erreichen. Diese Wahl muss in den meisten Fällen der Initiative desjenigen überlassen werden, welchem man die Ausführung übertragen hat. Wenn es anders wäre und man ihm alles Nötige für den Küchensettel vorkauen wollte, so hätte er nur dem Anstoss anderer zu gehorchen und eine maschinenmässige Rolle zu erfüllen.

In der That ist — was im allgemeinen im täglichen Dienst vorkommt — nichts anderes. Die höhern Behörden können sich nicht entschliessen, den ihnen Untergeordneten einen Teil der ihnen zukommenden Befugnisse zu lassen. Immer eignen sie sich einen Teil derselben an, immer mengen sie sich in die geringfügigsten Einzelheiten ein, zum grossen Schaden der untern Grade.

In der Armee sind es besonders zwei Grade, welche — mit Recht — durch die Dienstvorschriften sehr ausgedehnte Vollmachten erhalten haben: der Hauptmann und der Oberst. Jetzt aber ist keine der beiden Chargen im vollständigen Genusse der ihr durch die Gesetze zugesicherten Vorrechte.

Da sind Männer, welche das Alter der Vernunft erreicht haben und denen es nicht an Er-

fahrungen gebricht, aber man behandelt sie — im allgemeinen — wie Kinder, die man am Gängelbände führt. Es ist zum verzweifeln!

Der kommandierende Hauptmann ist verantwortlich für die militärische Ausbildung, die theoretische und praktische Instruktion seiner Cadres und Mannschaften, ebenso für die Verwaltung seiner Einheit; er ist verantwortlich für alles und kann nichts ohne Befehle thun; er darf nicht mit Initiative handeln, ohne sich allen möglichen unangenehmen Bemerkungen, ja manchenmal selbst Strafen, auszusetzen.

Der Hauptmann hat periodisch — gewöhnlich alle acht Tage — ein Dienstverzeichnis (Unterrichtsplan) einzureichen, in welchem er, Stunde für Stunde, alles verzeichnen muss, was er gethan hat oder zu thun beabsichtigt.

Der Oberst ebenfalls ist für alles in seinem Regimente verantwortlich, und kann ebenso wenig etwas thun oder Initiative dafür ergreifen, ohne der ganzen Welt davon Rechenschaft geben zu müssen; als ob die Reglements-Vorschriften nicht hinreichend wären, ihn bei der Erfüllung seiner Aufgabe zu einem guten Ziele zu führen!

Solche Verirrungen haben zum natürlichen Ergebnis, alle Chargen behutsam zu machen, ihren besten Willen zu lähmen, ihren Eifer zu erkälten, jeden zur Vernachlässigung seiner Pflichten zu veranlassen, um endlich im „je m'en fiche“ (der allgemeinen Gleichgültigkeit) aufzugehen.

Das Mittel dagegen? Mein Gott, es ist sehr einfach: ein bisschen weniger Misstrauen gegen seine Untergebenen, diese nicht ohne Grund und Unterlass plagen, — entweder durch einen schlecht verstandenen Übereifer oder durch die kindische Furcht, sie möchten einmal, sich selbst überlassen, sich nicht mehr zu helfen wissen — ihre Initiative nicht einschränken und besonders mit der grössten Sorgfalt alle, ihrem Range zukommenden Vorrechte anerkennen.

Leider ist das alles in der Wüste gepredigt. Das Handwerk ist besonders Sache der Routine und nicht von heute auf morgen kann man eingefleischte Gewohnheiten ablegen.“

Über das Richten in verdeckten Stellungen. Von Major Hch. Edler von Brilli. Wien 1895, im Verlage von L. W. Seidel & Sohn.

Die vorliegende Schrift, 37 Seiten mit einer Figurentafel, beschreibt ein indirektes Richtverfahren, welches die Beachtung der Feldartilleristen in vollem Masse verdient. Dem indirekten Richten wird mit gutem Grund immer mehr Aufmerksamkeit geschenkt und dasselbe immer mehr geübt. Das rauchschwache Pulver erschwert uns das Auffinden der Ziele. Wir sehen uns dadurch in die Notwendigkeit versetzt, unsere Aufstellung so

lange als möglich geheim zu halten. Im Angriff müssen wir verdeckt und unbemerkt an den Feind heranzukommen suchen.

Das vom Verfasser vorgeschlagene Richtverfahren besteht darin, dass irgend ein Geschütz der Batterie mittelst Visierstäben auf das Ziel eingerichtet und winkelrecht zu der Visierlinie eine Basis abgesteckt wird. Gleichgültig ob die Basis vor oder hinter der Geschützlinie steht, können die andern Geschütze mittelst Winkelspiegel auch winkelrecht zur Basis und parallel dem Richtungsgeschütz eingerichtet werden. — Der Richter eines jeden Geschützes ist mit dem Winkelspiegel ausgerüstet. Das Verfahren wurde in Österreich mit einer Kriegsbatterie, die speziell auf dasselbe eingeübt war, praktisch durchgeführt und ergab äusserst befriedigende Resultate. Wir möchten das Studium dieser Methode jedem Artilleristen angelegentlich empfehlen. Sch.

Fünf taktische Aufgaben über Führung und Verwendung der Feldartillerie. Von Gustav Smekal, k. und k. Hauptmann im Generalstabskorps. Wien 1897, Verlag von L. W. Seidel & Sohn.

Das vor uns liegende 1. Heft, zirka 100 Seiten stark, enthält die Einleitung und Aufgabe I „Verwendung, Verhalten und Auftreten einer selbständigen fahrenden Batterie“ mit fünf Kartenbeilagen.

Das Werk eignet sich vorzüglich zum Selbststudium; es sind zuerst 18 Fragepunkte gestellt, dann folgt in einer zweiten Abteilung die Lösung und in einer dritten die Besprechung der Lösungen. Die ganze Arbeit ist den österr. Verhältnissen angepasst und liegen derselben österr. Reglemente zu Grunde, was den Gebrauch für schweiz. Offiziere etwas erschweren wird. Sch.

Eidgenossenschaft.

— (Kommandoübertragungen und Versetzungen.)

I. Generalstab. Major Romieux, Henri, in Genf, bisher Generalstab, nun Infanterie (Territorialdienst). Hauptmann Kesselring, Friedr., in Weinfelden, bisher Generalstab, nun Infanterie (dem Kanton Thurgau zur Einteilung).

II. Infanterie. Oberst Weber, Robert, in Bern, bisher Infanteriebrigade XI A., nun Generalstab. Oberst Hintermann, Robert, in Aarau, bisher Infanterieregiment 20, nun zur Disposition. Oberstlieutenant Nicolet, Arnold, Instruktor I. Klasse der I. Division in Lausanne (Kommandoübertragung mit Rücksicht auf dessen Stellung vorübergehend), bisher zur Disposition, nun Infanterieregiment 1 L. Oberstlieutenant Fisch, Karl, in Aarau, bisher Infanterieregiment 17 A., nun Generalstab. Oberstlieutenant Hürbin, Ferd., in Aarau, bisher Infanterieregiment 16 A., nun zur Disposition. Oberstlieutenant Becker, Jakob, in Chur, bisher Divisionsstab VIII, nun zur Disposition. Oberstlieutenant Odermatt, Theodor, in Buochs, bisher Schützenbataillon 4 L., nun Infanterieregiment 16 L. Major Pfyffer, Alphons, in Rom, bisher

zur Disposition, nun Generalstab. Major de Montmollin, Albert, bisher zur Disposition, nun Generalstab. Major Fermaud, Charles, in Genf, bisher zur Disposition, nun Generalstab.

III. Kavallerie. Major Bachofen, Emil, in Winterthur, bisher Schwadron 22, nun zur Disposition. Hauptmann Bürcher, Karl, in Bern, bisher Guidenkompanie 9, nun zur Disposition. Hauptmann Jaquier, Adrien, in Cossonay, bisher Schwadron 2, nun Guidenkompanie 9. Oberlieutenant Weber, Heinrich, in Uster, bisher Schwadron 18, nun Guidenkompanie 10. Oberlieutenant Heusser, Jakob, in Embrach, bisher Schwadron 17, nun Guidenkompanie 6. Oberlieutenant Merian, Hans Rud., in Basel, bisher Guidenkompanie 10, nun Kanton. Oberlieutenant v. Claparède, Hermann, in Zürich, bisher Schwadron 16, nun zur Disposition. Oberlieutenant Brunner, Heinrich, in Glarus, bisher Guidenkompanie 12 L., nun Guidenkompanie 8 L. Lieutenant Auberjonois, René, in Jouxens, bisher Guidenkompanie 1, nun Kanton. Lieutenant Bringolf, Hans, in Schaffhausen, bisher Guidenkompanie 6, nun Kanton.

IV. Artillerie. Oberstlieutenant Balsiger, Rudolf, in Bern, bisher Positionsartillerieabteilung III, nun zur Disposition. Oberstlieutenant Guiger de Prangins, Ch., in Lausanne, bisher Positionsartillerieabteilung I, nun zur Disposition. Oberstlieutenant Bürgy, Alfred, in Lancy, bisher Positionsartillerieabteilung II, nun Positionsartillerieabteilung I (Kommandant). Oberstlieutenant Stückelberger, Ludwig, in Frauenfeld, bisher Armeekorpsstab III, nun zur Disposition. Oberstlieutenant Hofer, Christian, in Zollikofen, bisher Korpsartillerieregiment II/1, nun zur Disposition. Oberstlieutenant Zweifel, Alfred, in Lenzburg, bisher Korpsartillerieregiment II/2, nun zur Disposition. Oberstlieutenant Baumann, Ludwig, in Zürich, bisher Divisionsartillerieregiment VII/2, nun Armeekorpsstab III (Trainchef). Oberstlieutenant Chauvet, Albert, in Thun, bisher Divisionsartillerieregiment I/1, nun zur Disposition. Major Tiegel, Karl, in Zürich, bisher Positionsartillerieabteilung V, nun zur Disposition. Major Courvoisier, Eduard, in Thun (unter Versetzung zur Artillerie), bisher Generalstab, nun Divisionsartillerieregiment II/2. Major Gribi, Hans, in Burgdorf, bisher Korpspark II, nun Korpsartillerieregiment II/1. Major Ringier, Rudolf, in Lenzburg, bisher zur Disposition, nun Generalstab. Major Mürset, Ludwig, in Bern, bisher Trainoffizier III. Division, nun Korpspark II. Major Gsell, Walther, in St. Gallen, bisher zur Disposition, nun Divisionsartillerieregiment VII/2. Major Kerez, Jakob, in Zürich, bisher Divisionsartillerieregiment VI/2, nun zur Disposition. Major Schüle, Martin, in Thun, bisher Korpspark IV, nun zur Disposition. Major Rothacher, Fritz, in St. Immer, bisher Positionsartillerieabteilung III (Stabsoffizier), nun Positionsartillerieabteilung III (Kommandant). Major de Coulon, Paul, in Neuenburg, bisher Divisionsartillerieregiment II/2, nun zur Disposition. Major Fornerod, Gerard, in Avenches, bisher Positionsartillerieabteilung I, nun Positionsartillerieabteilung II (Kommandant). Major Mange, Friedrich, in Paris, bisher Batterie 43, nun Divisionsstab I (Trainoffizier). Major Brennwald, Heinrich, in Rüti (Kanton Zürich), bisher Positionskompanie 2 L., nun Positionsartillerieabteilung IV. Major Steiger, Adolf, von und in Bern, bisher Batterie 21, nun Korpspark IV. Major Bühler, Eduard, von und in Winterthur (unter Versetzung zur Artillerie), bisher Generalstab, nun Divisionsartillerieregiment VI/2. Major Frey, Emil, in Möhlin (unter Versetzung zur Artillerie), bisher Generalstab, nun Korpsartillerie II/2. Major Zuber, Otto, in Bern, bisher Positionskompanie 6, nun zur Disposition. Major Votsch, Wilhelm, in Schaffhausen, bisher Positionskom-